



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Römischer Catechismus

Ynßprugk, 1599

VD16 K 2062

Das dritt Capitel. Von fünfferley grossen nutzen vnd früchten des Gebets/
dardurch wir Gott sein ehr vnd dienst geben/ vnser Gebets geweret
werden/ den Glauben/ vnnd die Lieb üben vnd vermehren/ ...

urn:nbn:de:hbz:466:1-39499

hen/ vnd sich nit mit darzu gewöhnen. Dann
 das Gebett muetz nit allain ehrllich vnnnd ges
 bürlich/ sonder auch stetig vnnnd embsig sein/
 wil man damit erhalten / was vnser begeren
 ist. Vnd also sagt S. * Hieronymus: Es ste
 het geschriben / einem jeden wer begert / dem
 wirt gegeben werden, derhalben da dir nichts
 geben wirt / das geschicht darumb/ dann du
 begerest nichts: Begeret dann / so werdet jr
 geweret/ wie Christus verhaissen hat.

* In cap. 7.
 Matth.
 Luc. 11.

Ioan. 16.

Das dritte Capitel.

Von fünfferley grossen nuzen vnd fruchten des Gebets,
 dadurch wir Gott sein eh: vnd dienst geben / vnseres Geo
 betts geweret werden / den Glauben / vnnnd die Lieb üben
 vnd vermehren / vnser feind überwinden / vnd dem zorn
 Gottes begegnen: Warumb wir auch in dem Gebett
 bisweilen nit erhört werden.

Es vermag die notwendigkeit des Ges
 betts ein süsse vnd liebliche nutzbarkeit/
 die oberflüssige fruchten von sich gibt/
 derselben vll vnnnd grosse menig werden die
 Pfarrer auß dem heyligen Vättern klaben/
 vnd den Christglaubigen nach notturfft fürs
 thallen. Auß aller diser menig haben wir et
 liche nutzliche stuck außgesuecht / die vnser
 erachtens zu diser zeit vast wol dienen. Der
 Erst nuz aber/ den wir von dem Gebett bring
 en / ist / das wir Gott dem Herren dadurch
 p ij eh

ehr anschuen vnd beweisen. Dann das Gebett ist ein sonders Argument vnd warzaitchen des rechten Gottesdiensts / vnd wirdt in der heyligen Schrifft dem Weyrach verglichen.

Pfal. 140.

Also spricht der Prophet: Mein Gebett muess zu dir gericht werden vnd auffgehn / wie ein rauchender Weyrach. Vnd von des wegen bekennen wir / vns hiemit Gott dem Herren vnderthenig / den wir für ein anfang vnd vrsacher alles guets halten vnd pressen / auff den wir allain bawen / vnd bey dem wir ein zueflucht / schusz vnd schirm vnsers hails vnd wolfart suechen vnd gehalten. Solches musen werden wir auch mit disen Göttlichen worten erinnert: Rueff mich an / spricht Gott / in der zeit der trübseligkait / ich wil dich erretten / vnd du wirst mich ehren.

Pfal. 49.

Darauff volget zum Andern ein grosser lieblicher nutz des Gebetts / das es von Gott erhört wirdt. Dañ nach S. * Augustini mahnung / ist das Gebett ein Schlüssel des Himmels. Ursach / spricht er / das Gebett steigt hinauff / vnd die erbarmung Gottes steigt herunder : Vnd ob schon das Erdrich tieff / vnd der Himmel hoch / dannoch hört Gott die zung des Menschen so bettet. Solches schuldig Gebett ist so nutz vnd kräftig / das wir

* Serm. 226.
de Tēpore.

dadurch die edle Himmelgaben bekommen.
 Dañ wir erlangen damit / daß vns Gott den
 H. Geist zu einem Wegfart vnd Helffer zue-
 geb: Vnd wir bringen auch hievon die betwa-
 rung vnfers Glaubens / Item wolfart / ver-
 meydung der straff / den himlischen Schutz
 vnd Schirm in aller vnserer anfechtung / vnd
 auch sig wider den Teufel. Ja das Gebett ist
 gehauft vol sonderbarer frewd. Darumb
 sprach der Herz also: Begert / so werdet ihr Ioan. 16.
 empfangen / daß ewer frewd vollkommen sey.

Auch ist daran nit zuzweyfflen / Gott sey
 dem Gebett nahend / vnd begegne demselben
 mit Göttlicher seiner begnadung / daß vil
 Sprüch der heiligen Schrift weisen / weil die
 aber an der hand seind / so wollen wir diß mal
 nur etliche bey Esata anrüren: Also dann / Esa. 58.
 spricht er / wirstu anruffen / vnd der Herz wird
 dich erhören / du wirst ruffen / vnd er wirdt sa-
 gen: Sihe ich bin zugegen. Vnd widerumb Esa. 65.
 spricht Gott selb: Vnd das soll also sein / ehe
 sie ruffen / so wil ich sie erhören / weil sie noch
 reden / so wil ichs hören. Weil aber die exem-
 pel der Glaubigen / so Gott erbetten haben /
 schier vnzelich / vnd auch vor augen seind / so
 wollen wir sie bleiben lassen.

Es begibt sich aber she zu zeiten / vnd ist

p iij

wahr!

wahr/ daß wir vnser begeren bey Gott nit erhalten / aber das thuet Gott alßdann zu sonderm vnserm nutz / als einweder daß er vns grössere vnd herrlicherere güter darfür geb/ oder daß vns etwa vnser begeren weder noch ist/ noch nutz were: Iha da er vns geweret / so möcht es vergebentlich/ vnd vns villeicht auch schädlich sein. Dann wie Sanct Augustinus spricht/ so versagt Gott nach seiner güte bisweilen etwas / daß er sonst nach seinem zorn gibt vnd verleyhet. Auch begibt es sich/ daß wir so hinlässig vnd faulklich betten/ daß wir selb nit achtung haben/ was wir sagen oder begeren. Diweil aber das Gebett ein erhebung vnser herzens ist zu Got/ wañ dann vnser herz vnd gemüt/ das sich zu Gott kören solt / im Gebett zerstreuet wirdt / vnd außschweiffet/ vnd die wort des Gebetts ohn allen fleiß / ohn alle andacht vergeblich außgesprochen werden: wie könden wir dann sagen/ daß diß ettel gethön vnd gemürmel des Gebetts ein Christlichß Gebett sey?

Darumb soll sich niemand verwundern/ wann vns Gott nach dem Gebett/ nit vnsern willen thuet/ weil wir mit vnserm vnfleißigen vñ ungedachtsamen Gebett/ von vns weisen ent weder daß wir selb nit wollen was wir begeren / oder aber haissen / was vns schaden möcht.

¶ Serm. 53.
de verb. Domini.
& tract.
73. in Ioan.

Damasc. lib.
3. de fide orthodox.
cap. 24

möcht. Hingegen wirdt denen / die sein vers
 ständlich vnnnd fleissig betten / vil mehr gege
 ben/weder sie an Gott begeren. Das auch der
 Apostel Paulus in seiner Epistel an die Co
 rinthier zeuget / vnd wirdt auch bey der gleich
 nuß des verlornen Sins souil angezaiget / der
 heit mainen wollen / im geschehe vil ehr / wurd
 ihn nur sein Vatter zu einem Tagwercker
 annehmen / wiewol vns Gott nit allain Ges
 betts halber / sonder auch von wegen gueter
 gedanken sein gnad zuehauffet : Vnnnd das
 nit allein mit manigfaltigen geschäncken sei
 ner gnaden / sonder auch mit vnuerzüglichem
 schnellem geben vnnnd geweren / wie dann die
 Schrifft dasselb außweiset / die also dauon res
 det : Das begeren seiner armen hat der Herz
 erhört. Dann Gott begegnet auch dem herzh
 lichen / inwendigen / haimlichen willen vnnnd
 begeren der armen / ohn daß er derselben auß
 truckliche wort erwarte.

Ephes. 3.
 Luc. 15.

Psal. 9.

Daher gehört auch zum Dritten der nutz /
 daß wir durch das Gebett die tugendsame
 kräfte vnserer Seel üben vnd mehren / son
 derlich aber den Glauben. Dann wie die nit
 recht betten / die Gott nit glauben (diweil der
 Apostel sagt / wie werden sie immer Gott an
 ruffen / an den sie nit glaubt haben?) also she

Rom. 10.

p iij fleissig

fließiger die Glaubigen betten / ihe mehr sie
glauben vnd gwisser darfür halten / Gott hab
ihret mit fürsehung guete achtung vnd sorg.
Darumb dann fürnemblich von vns erhalt
schet wirdt / das wir alles was vns von nöten
vnd wir begern / an Gott gelangen lassen.

Es möchte vns aber Gott / ob wir schon
nichts begerten / ja auch nit daran gedächten /
eben wol alles vberflüssigklich darstrecken /
wie er auch sonst dem vnuernünftigen ge
thier alles laßt zuestehen / das ihm zu erhalte
tung seines lebens noch ist: Aber dffer aller
gütigst Vatter / will von seinen Kindern an
gerufft vnd darumb begrüßt sein: er wil das
wir durch das täglich wolbetten / etwas ge
tröster bitten vnd begeren: er wil vns mit vnd
bey den erlangten gütern / die wir an ihn be
geren / von tag zu tag sein genatigte gütigkeit
etwas kündiger machen vnd mehr bestettige.

Auch wechset die lieb bey vns durch das
Gebett: dann da wir Gott als ein freygeber
aller vnserer güter vnd nuses erkennen / den
lieben wir alsdann betlich / so vast wir immer
mögen. Vnd wie die liebhaber mit worten
vnd gesellschafft zu gemainer ihret liebe mehr
ensündet werden: also wie öfterer die Gott
seligen zu Gott betten / seine gnad anruffen /
vnd

und sprach mit jm halten/je grössern lust vnd frewd sie bey einem jeden Gebett bekommen/ Gott zulieben vnd ernstlicher zuuerehren.

Derhalben wil er/das wir vns in dem Gebett üben / vnd wann wir etwas hitzig vnd in ernst begeren/ das wir alsdann durch solches embsigs haischen vast zuenommen vnd würdig dabey werden / denen die begnadung widerfare / die vnser kaltes enges Herz sonst zu vor nit ergreiffen möchte. Weiter wil Gott von vns gebetten sein / auff das wir wissen vnnnd dafür halten / wann wir ohn beystand Göttlicher gnaden verlassen werden/das wir dann durch vnser arbait nichts erlangen mögen/vnd ist daruim sein will/ das wir dem Gebett von ganzem herzen obliagen.

Zum Vierten vermögen die Waffen des Gebetts vil / wider die hefftigen grausamen Feind Menschlicher vnserer natur. Darumb Sanct Hilarius sagt: Durch den hall vnser Gebetts sollen wir streitten wider den Teufel vnd seine Wehr vnd Waffen. Ferrer dieweil wir genatzt sein zum argen/vnnnd zu allerley begird vnnnd bösen lusten / die vns anhangen durch die süchtig angeborne vnser schwachheit/so bekommen wir durch das Gebett auch disen edlen nutz / das sich Gott durch vnser

Augu. epist.
121. cap. 8.

Vide Hilari-
rium in psal.
133.

gedanken ergreiffen vnd empfangen leß:
Vnd wann wir ihn bitten/vnnd ihm mit an-
gestrecktem fleiß seine Gaben wollen abuers-
dienen/so erwerben wir ein vnschuldigen gues-
ten willen / den wir von aller befleckung mit
hinlegung aller sünd rainigen vnd säubern
mögen.

✓ In cap. 7.
Hierem. su-
per illud: Nō
obstita s mi-
hi.

Exod. 32.

Letzlich vnd zū Fünfften/ wie D.* Hiero-
nymus sagt/ so stehet vnd setz sich das Gebet
wider den zorn Gottes. Derohalben sprach
Gott/ als er vast erzürnet war/ zu Moysse als
so: Laß mich/ verstehe/ daß ich mich nach mei-
nem zorn reche. Vnd das sagt er/ da in Moys-
ses durch sein Gebett verhinderet/ als er das
Volck straffen wolt: Dann wann Gott ge-
dacht ist den verbohten Kindern plag anzuo-
thuen / so ist nichts das seinen zorn so wol er-
linder/sein grimmen so vast verhinder/vnd so
sein versön vnd still/als frommer leut Gebet.

Das vierdt Capitel.

Wie das Gebett zway fürnembliche stuck hab / die bey
einand gebraucht sollen werdē/als begeren vnd danck
sagen. Daß auch viererlay grad vnd vndercheid seind
deren so in ihrem Gebett begeren vnd danck sagen.

Nach dem wir haben angezaigt/wie not
vnd nutz das Christlich Gebet sey: dem
nach müssen die Christglaubigen weiß